

GRÜNE Bilanz nach 5 Jahren Kommunalarbeit 2014 – 2019

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN in Gundelfingen und Wildtal

Kommunalwahl 2019

Für unsere Gemeinderatsfraktion standen in den letzten 5 Jahren die Bereiche **Bildung, neue Wohn- und Betreuungsformen, Verkehrspolitik und Energiewende** im Fokus.

1 Bildung

Nach 10 Jahren Überzeugungsarbeit hat der Gemeinderat nun endlich einen einstimmigen Beschluss gefasst, unsere **Grundschule** zu einer „**Teilgebundenen Ganztagschule**“ zu entwickeln. Diese Entscheidung ist überfällig, weil die sozialpolitische Entwicklung unserer Gesellschaft das erfordert.

Parallel dazu hat die Gemeinde fortwährend die **Zahl der Kitaplätze erhöht und versucht, die Öffnungszeiten weiter auszuweiten**. Das neueste Projekt ist ein **Kinderhaus in der Reinhold-Schneider-Straße**.

Das waren und sind weiterhin grüne Forderungen.

2 neue Wohn- und Betreuungsformen

Mehrgenerationen-Wohnen sollte auch in Gundelfingen umgesetzt werden. So die Arbeitsgruppe, die sich aus dem Leitbild Prozess im Jahre 2013 gründete. Hier, wie auch in der parallel entstandenen AG Pflegegruppe, wurde mit Grüner Beteiligung über Jahre an einem Konzept gearbeitet, das 2015 im GR präsentiert wurde. Doch erst mit dem **Erhalt des Förderpreises** von 35.000 im Landeswettbewerb *Quartier im Jahr 2017* entschied sich der Rat für eine Realisierung des Projektes. Lebenslanges, selbstbestimmtes Wohnen, eine größtmögliche Durchmischung sind das Ziel. Unsere Fraktion hat sich

von Beginn an für dieses Pilotprojekt eingesetzt und vehement für eine am Konzept orientierte Umsetzung gefochten. Senioren, Familien, Alleinerziehende, Student*innen, Menschen mit Handicap, sowie eine selbstverwaltete Wohngemeinschaft für demenziell Erkrankte sollen in der **Bundesstraße 10** unter einem Dach wohnen. Unsere Fraktion wünscht sich ein kontinuierlich funktionierendes Konzept, ein **Leuchtturmprojekt**. Das bedingt die Betreuung durch einen dauerhaften, erfahrenen Quartiersmanager, der die Bewohner zusammenführt und eine gute Nachbarschaft pflegen kann. Grundvoraussetzung ist für uns auch der Einsatz von nachhaltigen Baustoffen, einer konsequent ökologischen Materialwahl und modernsten Energiestandards. Wir werden uns zum Wohle der Sache konstruktiv einmischen.

3 Verkehr

Außer auf der Industriestraße, fordern wir **auf allen Straßen der Gemeinde Tempo 30**. Entsprechende Anträge liegen bei der Gemeinde vor. Die **Verbesserung des Lärmschutzes entlang der Bahn** ist uns nach wie vor sehr wichtig.

An der geplanten **Verlängerung der Straßenbahn** bis zur Endhaltestelle Waldstraße halten wir fest. Nur so können wir weiteren Flächenfraß und weiteren motorisierten Individualverkehr verhindern. Die dafür freigehaltene und erworbene Trasse muss Bestand haben. Das sind wir den nächsten Generationen schul-

dig. Auch haben wir einen Antrag gestellt, das momentane **Verkehrsaufkommen** nach Einweihung der Straßenbahn **überprüfen** zu lassen, was bisher nicht erfolgt ist.

Die **Ausweisung neuer Baugebiete** hatten wir immer abgelehnt. Die innerörtliche Verdichtung hat zwar Grenzen, muss aber dennoch ein Ziel sein.

Da die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum groß ist, müssen wir unsere strikte Haltung überdenken. **Generell fordern wir einen schonenderen Umgang mit unseren Ressourcen**.

Wir haben uns auch für den zukünftigen **Klimamanager** eingesetzt, der Gündelungen voranbringen soll.

Der **Weierweg** im Landschaftsschutzgebiet mit dem angrenzenden Gemeindewald ist ein wichtiges Naherholungsgebiet in unserer Gemeinde. **Autoverkehr ist dort nur in Ausnahmefällen gestattet** und das Verbot sollte dementsprechend durchgesetzt werden. Es kommt immer wieder zu kritischen Situationen zwischen Spaziergänger*innen, Fahrradfahrer*innen und Autofahrer*innen.

Den schwächsten Verkehrsteilnehmer*innen gebührt in unserer Gemeinde mehr Aufmerksamkeit. Sie sind es schließlich, die sich klimafreundlich verhalten.